

Heimat und Vereinsblatt

Nr. 30

Februar 93



Echtz-Konzendorf (Geich)

Heimat- und Geschichtsverein

A K T U E L L



Im Februar gratulieren wir folgenden Vereinsmitgliedern zum Geburtstag:

Heinz Franken
Sophie Schain
Marianne Roggendorf
Sandra Schramm
Fermann-Josef Breuer



Der Vorstand

Mitgliederversammlung

Am Donnerstag, 25.02.1993 findet um 19.30 Uhr in der Gaststätte "Zum Jägerhof" eine Mitgliederversammlung des HGv statt. Als Hauptthema steht die Vorbereitung für "Unser Dorf soll schöner werden" auf dem Programm.

Alte Priestergrabplatten

Zwischenzeitlich sind auch die alten Priestergrabplatten aus der Mauer an der Sakristei entfernt worden. Sie werden zur Zeit von einem Steinmetzbetrieb restauriert und werden später voraussichtlich auf der Freifläche am alten Friedhof aufgestellt.

Bei uns haben Sie richtig gebucht!



Premiere
WERBEVERMITTLUNG
Inhaber Stefan Olefs

Ihr Werbepartner für:

- Erstellung von Werbetafeln aller Art
- Fahrzeugbeschriftung
- Drucksachen
- Visitenkarten
- Leuchtreklame



Februar



ES IST NICHT LEICHT EIN NARR ZU SEIN

Ich wollte mich gerne verkleiden und wild wie die Narren es treiben,
 Ich suchte mir passende Sachen, man sollte mal über mich lachen.
 Ich öffnete Kisten und Kästen und wühlte in Lumpen und Resten.
 Ich plünderte unsern Kleiderschrank und lachte mich über mich selber krank.
 Dann zog ich in die Stadt hinaus und da sah alles ganz anders aus.
 Ich verkleidete mich als Matrose, doch das ging total in die Hose,
 dann ging ich als Krankenschwester, da gab es nur dummes Gelächter.
 Als Doktor mit Kittel und Spritze, da hört' ich nur schmutzige Witze,
 drum ging ich als Mann von der Feuerwehr, da fragte man, ob ich bescheuert wär'.
 Es ist nicht leicht ein Narr zu sein, doch mir fällt immer was Neues ein.
 Als Vampir mit blutigen Zähnen, da sah ich die andern nur gähnen.
 Als Cowboy mit Colt und Gewehr, da gähnten die andern noch mehr.
 Als Pirat mit 'ner Augenklappe erlebte ich wieder 'ne Schlappe,
 drum ging ich als Bruder von Frankenstein, da brachte man mir einen Krankenschein.
 Ich verkleidete mich als Gorilla, da wurd' es um mich immer stiller.
 Ich ging als der weiße Hai, da gab es ein wildes Geschrei.
 Dann ging ich als giftige Schlange, da sah ich die andern nicht lange.
 Ich verkleidete mich als Grizzlybär, da sah von den andern ich gar nichts mehr.
 Es ist nicht leicht ein Narr zu sein, doch mir fällt immer was Neues ein.
 Ich werd' es Euch allen beweisen, den Jungen, den Alten und Greisen.
 Ihr werdet noch über mich staunen, dann geht durch die Menge ein Raunen.
 Dann werdet ihr Tränen vergießen und findet mich alle zum Schießen.
 Ich brauch' nur noch ein bißchen Zeit und die passende Gelegenheit.

Es ist nicht leicht ein Narr zu sein, doch mir fällt immer was Neues ein.

Text von Rolf Zuckovski, Melodie: "Ich liebte ein Mädchen in..."

Hl. Brigitte	Mo.	1.
Lichtmeß	Di.	2.
Hl. Blasius	Mi.	3.
Veronika	Do.	4.
Hl. Agatha	Fr.	5.
Hl. PaulMiki	Sa.	6.
	So.	7.
	Mo.	8.
	Di.	9.
Hl. Scholastika	Mi.	10.

Abfuhr Grünabfälle - in grüntransparenten Abfallsäcken
 Blasiussegen

→ Tennisversammlung
 Herz-Jesu-Freitag im
 Tennisheim



Do.	11.
Fr.	12.
Sa.	13.
So.	14.
Mo.	15.
Di.	16.
Mi.	17.
Do.	18.
Fr.	19.
Sa.	20.

Der Tag der Liebenden, an Blumenstrauß denken
 Abfuhr Grünabfälle - in grüntransp. Abfallsäcken

Hl. Valentin

Weiberfastnacht, 20 Uhr Mühneball / Turnhalle

Kostümball, 20 Uhr Turnhalle Echtz

Mach d'r Freud su lang et geht,
 denn et doht kein Iwigkeit!

**KARNEVAL
 DAS IST
 FREUDE AM LEBEN**

	So.	21.
F. Kathedra Petri	Mo.	22.
	Di.	23.
Hl. Matthias	Mi.	24.
Walburga	Do.	25.
	Fr.	26.
	Sa.	27.
Oswald	So.	28.

10.30 Uhr Umzug durch den Ort, anschl. Prühschoppen mit Erbsensuppenessen in der Turnhalle
 Veilchendienstag, Schadstoffmobil *
 Aschermittwoch



Asche

Wenn Dein Haus niederbrennt, bleib
 Dir von all der Mühe und dem Schweiß
 und der Angst vieler Jahre nur Asche.
 Ein Haus kann man wieder aufbauen.
 Dein Leben lebst Du nur einmal. Es
 verinnt. Sieh zu, daß Dir auf dem Weg
 in den Tod ein Leben zuwachst, das
 allen Feuern der Zerstörung gewach-
 sen ist. Laß Dir das Kreuz aus Asche
 auf die Stirn zeichnen und wisse: Du
 bist Staub. Aber beginne in derselben
 Minute, Dich Gott wieder lieb zu ma-
 chen. Wenn Du nicht in ihm bist, bist
 Du nichts.

* Schadstoffmobil:

Konzendorf: 13.00 - 14.15 Uhr
 Grube Alfred Str.: 14.30 - 15.30 Uhr
 Lourdesstr.: 15.45 - 16.30 Uhr

Die GELBEN SÄCKE werden abgeholt am

18.2.93

Neues vom



Am Weiberfastnachtmorgen geht es in unserem Kindergarten " stürmisch " zu.

Das diesjährige Karnevalsmotto unseres Schlingeltreffs :
" Eine Seefahrt, die ist lustig "
Sicherlich werden alle kleinen Kapitäne und Matrosen viel Spaß haben.

**WEIBERFASTNACHT BLEIBT DER KINDERGARTEN NACHMITTAGS ZU !
ROSENMONTAG UND FASTNACHTSDIENSTAG IST DER KINDERGARTEN EBENFALLS GESCHLOSSEN !!!**

Städtische Katholische Grundschule Echtz

Im unserer Schule sieht es für die Kinder an den Karnevalstagen nicht so *gut* aus.

Laut Beschluß des Regierungspräsidenten ist in unserer Schule nur an Rosenmontag unterrichtsfrei.

Am Karnevalsdienstag dürfen die Kinder im Kostüm zur Schule kommen.

Solo

Agria-Hako

WOLF



Geräte

Holder-Mountfield

SABO

Verkauf - Reparatur - Wartung

aller Motorgeräte von Ihrer Vertragswerkstatt

Traktoren-Vertrieb-Echtz Inh. Hermann Esser, Steinbißstr.96, 5160 Düren, ☎ 02421/87898

Vereinsmeisterschaft 1993

An der diesjährigen Vereinsmeisterschaft der St. Michael Schützenbruderschaft nahmen 27 Schützen teil. Nachfolgend sind Teilnehmer mit Platzierung und geschossener Ringzahl aufgeführt.

Disziplin Luftgewehr

Schüler

- | | | |
|-----------------------|----------|----------|
| 1. Matthias Neuendorf | 96 Ringe | (1 Zehn) |
| 2. Sven Wilhelmi | 96 | " |



Jungschützen

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. Achim Schramm | 118 Ringe |
| 2. Rainer Gierth | 116 " |
| 3. Martin Neuendorf | 110 " |
| 4. Stefan Hopp | 107 " |
| 5. Dennis Webb | 97 " |
| 6. Thomas Palm | 94 " |

Schützen

- | | |
|--------------------|-----------|
| 1. Dietmar Stotz | 146 Ringe |
| 2. Norbert Neffgen | 134 " |
| 3. Gerd Clemens | 127 " |
| 4. Jürgen Wenn | 122 " |
| 5. Rolf Neuendorf | 118 " |
| 6. Erwin Neuendorf | 113 " |

Altersklasse

- | | |
|---------------------------|-----------|
| 1. Helmut Schramm | 130 Ringe |
| 2. Karl-Josef Stollenwerk | 87 " |

Altersklasse aufgelegt

- | | |
|---------------------------|-----------|
| 1. Helmut Schramm | 139 Ringe |
| 2. Reinhard Gierth | 132 " |
| 3. Karl-Josef Stollenwerk | 131 " |

Senioren 1

- | | |
|-------------------|-----------|
| 1. Robert Gibertz | 144 Ringe |
| 2. Josef Neffgen | 136 " |

Senioren 2

- | | |
|-----------------|-----------|
| 1. Eduard Stotz | 137 Ringe |
|-----------------|-----------|

Senioren 1 aufgelegt

- | | |
|--------------------|-----------|
| 1. Robert Gisbertz | 137 Ringe |
| 2. Josef Neffgen | 136 " |

Senioren 2 aufgelegt

- | | |
|-----------------|-----------|
| 1. Eduard Stotz | 135 Ringe |
| 2. Paul Eckelt | 94 " |

Damen 1

- | | |
|-------------------|-----------|
| 1. Sandra Schramm | 133 Ringe |
| 2. Ute Neffgen | 117 " |

Damen 2

- | | |
|-------------------|----------|
| 1. Maria Wilhelmi | 86 Ringe |
|-------------------|----------|

Disziplin Luftpistole

Jungschützen

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. Dennis Webb | 126 Ringe |
| 2. Carsten Seemann | 104 " |
| 3. Martin Neuendorf | 91 " |

Schützen

- | | |
|-------------------|-----------|
| 1. Dietmar Stotz | 128 Ringe |
| 2. Rolf Neuendorf | 113 " |
| 3. Volker Lotz | 111 " |

Altersklasse

- | | |
|--------------------|-----------|
| 1. Robert Gisbertz | 116 Ringe |
| 2. Reinhard Gierth | 108 " |
| 3. Udo Lettmayer | 96 " |

**echte
Treffer**

Brieftauben Liebhaberverein "Kehrheim Echtz"

Auf dem Taubenball am 30. Januar im Echtzer Hof wurden für das abgeschlossene Jahr 1992 die Meister geehrt.

Hier geben wir Ihnen die Ergebnisse bekannt:

1. Vereinsmeister: André u. Martha Thönneßen

02084 - 90 - 46	12 Preise	5.321,918	Pkm.
02084 - 91 - 256	12 Preise	5.078,371	
01658 - 89 - 521	10 Preise	4.589,593	
01658 - 89 - 514	11 Preise	4.567,527	
02084 - 89 - 88	9 Preise	4.080,400	
	<u>54 Preise</u>	<u>23.637,809</u>	Pkm.

2. Vereinsmeister: Gebrüder Croë

02084 - 91 - 32	12 Preise	4.900,960	Pkm.
02084 - 90 - 121 W	11 Preise	4.567,527	
02084 - 89 - 236	10 Preise	4.522,056	
02084 - 89 - 245	10 Preise	4.427,563	
02084 - 88 - 284	10 Preise	4.260,340	
	<u>53 Preise</u>	<u>22.678,446</u>	Pkm.

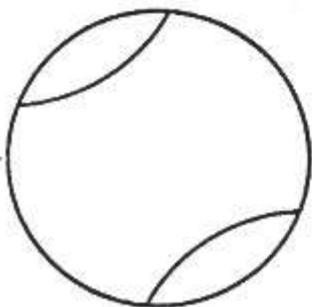
3. Vereinsmeister: Helmut Croë

02084 - 90 - 300 W	11 Preise	4.567,527	Pkm.
02084 - 91 - 516	9 Preise	4.365,144	
02084 - 88 - 47	10 Preise	4.672,761	
02084 - 91 - 508	8 Preise	3.544,533	
02084 - 91 - 512	8 Preise	3.535,996	
	<u>46 Preise</u>	<u>20.685,961</u>	Pkm.

Jähriger Meister: André u. Martha Thönneßen

02084 - 91 - 282	12 Preise	5.335,384	Pkm.
02084 - 91 - 299	8 Preise	3.293,336	
02084 - 91 - 261	8 Preise	3.074,812	
	<u>28 Preise</u>	<u>11.723,532</u>	Pkm.

Wir möchten den Gewinnern hier unseren Glückwunsch aussprechen.



Tennisschule Willerscheidt

im Sportcenter Merzenich

Sportcenter Merzenich
Telefon (02421) 32084

Römer ritten durchs Revier...

Tagebau Hambach: Römerstraße freigelegt – Rheinbraun schenkt Abguß Jülich

Von Wolfgang Trees

Jetzt steht's in der Zeitschrift – damals stand es am Wege: Die „Todesanzelge“. Lebensbaum und Blume schmückten an beiden Seiten den Stein, den die Römerin in Übach-Palenberg ihrem soeben gestorbenen Mann setzen ließ. Die Inschrift lautet: „An die Götter der Unterwelt. Frimathinia Animula hat dies für Severius Verus, ihren lieben Mann, hierher stellen lassen.“

Was Frau Animula vor mehr als 2000 Jahren „längs des Weges“ aufstellen ließ, das ist nur eines von zahlreichen Zeugnissen, die von diesem Weg berichten. „Der Weg“ – das war und das ist die Straße der Römer, welche über eine Länge von 400 Kilometern die normannische Hafenstadt Boulogne sur mer mit der Hauptstadt der römischen Provinz Niedergermanien verband: Köln am Rhein. Es war die wichtigste Verbindung Nord-West-Europas – und sie ist es in Teilen bis heute. Wie kam es zum Bau dieser Straße?

★

Im Jahre 59 vor Christi Geburt: Gaius Julius Caesar wird auf fünf Jahre römischer Konsul. Seine Ernennung bedeutet den Übergang der von den Senatoren regierten römischen Republik zum Kaisertum. Der griechische Osten ist von Rom unterworfen und abhängig, die einstige Großmacht Karthago (Hannibal) besiegt. Nur „im Norden“ stimmt es nicht. Denn die Gallier rücken ständig gegen die Pyrenäen hin vor. So soll die fünf Jahre dauernde Konsulzeit Caesars dazu dienen, die Provinzen Illyricum (Jugoslawien), Gallia Cisalpina (Norditalien) und Gallia Narbonensis (Südfrankreich bis zu den Pyrenäen) zu sichern. Gallien, der von den Kelten mit ihren Priesterfürsten (Druiden) bewohnte Raum, hat keine natürliche Grenze nach Osten. Um aber das geschlossene Gallien unter römische Herrschaft zu



Dieser römische Helm wurde in einer Kiesgrube in Xanten-Waardt entdeckt. Er stammt aus den ersten Jahrzehnten nach Christi Geburt und war der Paradehelm eines Kommandeurs niederrheinischer Hilfstruppen der Römer. Die Locken sind silbern, der Siegeskranz aus Ölbaumzweigen ist vergoldet. An der Spitze des Helmes: Das Porträt des römischen Kaisers

bringen, kämpft Caesar auch gegen die benachbarten Germanen. Der römische Versuch, die Einflusssphäre bis zur Elbe auszudehnen, scheitert. So werden Rhein und Donau die Grenzen des römischen Reiches in Nord-West-Europa.

58 bis 51 vor Christus wird Caesar – sein Konsulat ist einmal verlängert worden – Herr in Gallien und macht es zur römischen Provinz, unterwirft Germanien bis zum Rhein. Zweimal in dieser Zeit hat er den Rhein überquert, zweimal setzt er mit seinen vier Legionen über zur Britannica. Und den Gallier-Aufstand des Vercingetorix schlägt er nieder.

Im Winter 52 auf 51 vor Christus diktiert er seinen Bericht über die Eroberung, betitelt „Commentarii de bello gallico“: Aufzeichnungen über den gallischen Krieg. Er schreibt darin über sich selbst: „Er sah voraus, daß sich die Germanen allmählich

darin gewöhnen würden, den Rhein zu überschreiten, und daß es eine Gefahr für das römische Volk bedeuten werde, wenn eine große Anzahl von ihnen nach Gallien käme. Wenn sie erst einmal ganz Gallien besetzt hätten, so glaubte er, hielte diese wilden und barbarischen Menschen nichts ab, wie zuvor die Kimbern und Teutonen in die Provinz einzufallen und von dort weiter nach Italien zu ziehen...“

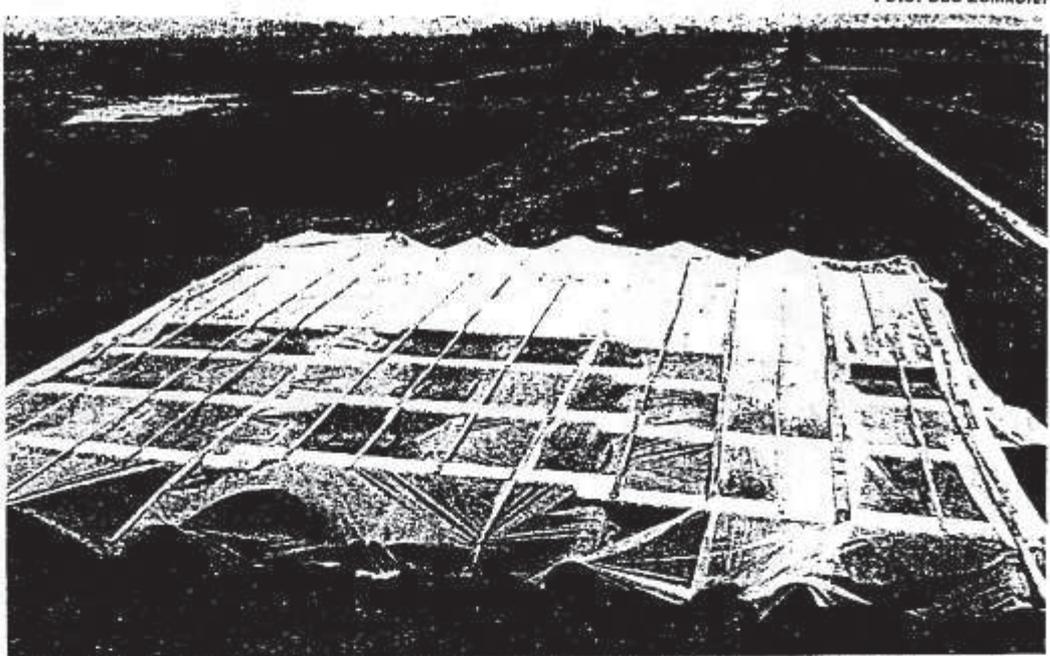
Um 12 vor Christus, Gallien ist „befriedet“, wird auf dem Südhang des Fürstenberges am Niederrhein das Militärlager Castra Vetera (Xanten) angelegt. Hier ist die 30. Legion (mit rund 30 niederrheinischen Hilfseinheiten) stationiert. Die andere römische Legion, die 1., „Minervia“, liegt in Bonn. Die beiden übrigen, die zur Eroberung notwendig gewesen waren, sind abgezogen worden. Eine Reiterschwadron liegt aber noch in Köln-Deutz.

Foto: Rheinisches Landesmuseum, Bonn

Werfen wir kurz einen Blick auf die römischen Streitkräfte! Kaiser Augustus (63 vor Christus bis 14 nach Christus) verfügt über 28 Legionen zu je 6000 Soldaten, dazu Hilfstruppen, die kaiserliche Garde in Rom sowie Kriegsflootten. Die Rheinflotte zum Beispiel, in Köln-Alteburg stationiert, bilden rund tausend Schiffe, die den Rhein, aber auch das Mündungsdelta von Rhein, Maas und Schelde kontrollieren. Eine Legion besteht aus zehn Kohorten (je 600 Mann), eine Kohorte wiederum aus drei Manipeln (je 200 Mann), ein Manipel aus zwei Centurien (je 80 Soldaten). Dazu kommen 120 Berittene pro Legion: Dies sind die „Aufklärer“ und „Melder“.

Der römische Soldat trägt eine Tunika, darüber ein Kettenhemd. Am Gürtel hängen Kurzschwert und Dolch, zwei Wurflinzen mit Eisenspitzen trägt er über der Schulter. Die Spitzen haben eine Bruchstelle, damit die Lanze nach Treffen des Zieles bricht und nicht mehr verwendbar ist. Der Bronze- oder Eisenhelm hat Stirnschutz und Wangenklappen. Die durchbrochenen, stiefelhohen Soldatensandalen sind an der Sohle dicht benagelt, dazu trägt man Strümpfe. Werkzeug, Kochgeschirr, eine eiserne Ration für drei Tage und Schanzpfähle ergeben pro Soldat rund 20 Kilogramm Gepäck, das er an einer Stange über der Schulter trägt. Der Soldatenmantel dient nachts als Decke, wenn je acht Mann in einem Zelt schlafen. Dieses Zelt trägt ein Tragtier, das den acht Soldaten zugeteilt ist.

Parallel zu den Besatzungssoldaten ein Blick auf das damalige bürgerliche Leben: Der freie Bürger trägt die knöchellange, weiße Toga, Beamte zusätzlich einen purpurnen Randstreifen. Die Kinder gehen mit sieben Jahren in die Schule (wann das Schulgeld aufgebracht werden kann). Die Mädchen sind mit zwölf Jahren heiratsfähig,



Der Verlauf der Römerstraße von Lich-Steinstraß aus nach Westen (Richtung Sophienhöhe) und das wetterfest überdeckte „angestochene“ Stück der Straße, zwölf mal zwölf Meter breit

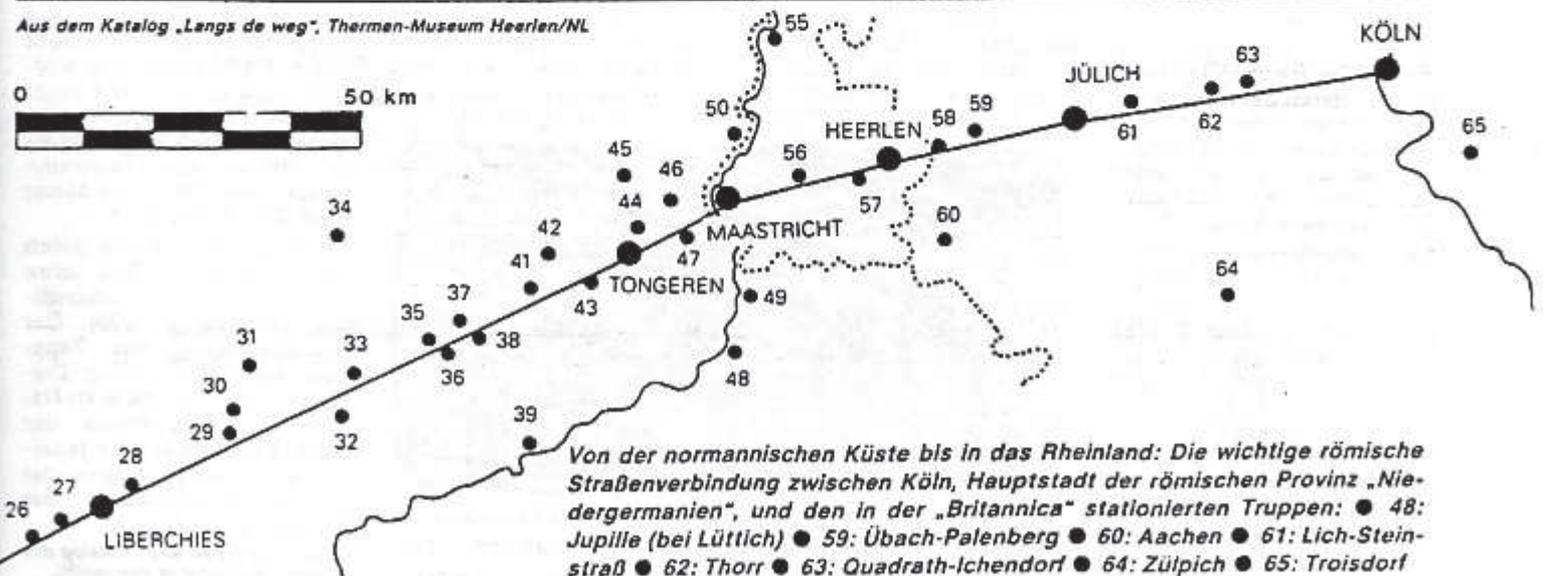
die Jungen zwischen 16 und 18 Jahren mündig. Eine Mahlzeit mit Wein kostet in der Gaststätte zwei Sesterzen (ein Legionär verdient rund tausend Sesterzen im Jahr), in den Garküchen, den Vorläufern der heutigen Frittenbuden, ist es billiger. Das Fleisch liefern Bär und Hirsch aus den Wäldern sowie die bäuerlichen Nutztiere. Der Rhein gibt Hecht, Stöhr und Salm, die Bauernhöfe Hülsenfrüchte, Obst, Gemüse und Honig zum Süßen. Die Ärmsten leben von Wasser, Brot und Hirsebrei – die Wohlhabenden kosten Feigen, Oliven und Datteln, die vom Mittelmeer herangebracht werden. Augustus ist es, der seinem Schwiegersohn Claudius den Auftrag erteilt, von der Hauptstadt Niedergermaniens, Köln (Colonia Claudia Ara Agrippi-

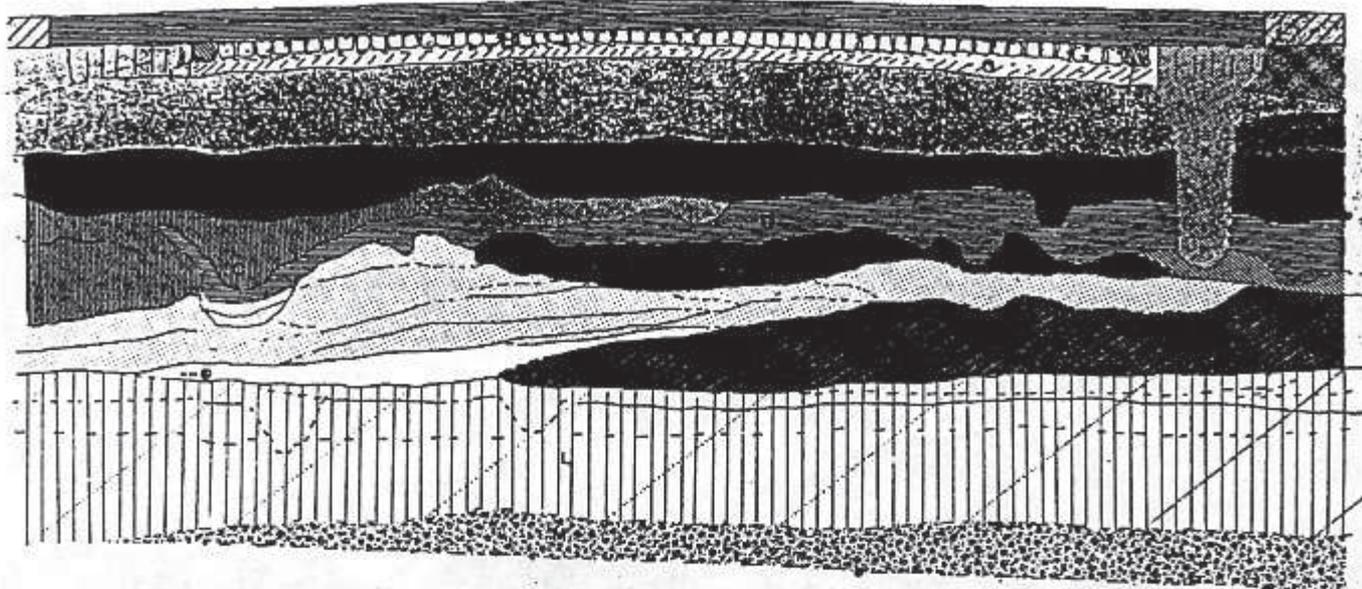
nensium, „CCCA“), die Straße nach Boulogne zu bauen. Dieser „öffentliche Weg“ (via publica) soll schnelle Truppenbewegungen von der Britannica in das immer wieder aufmüpfige Germanien und umgekehrt ermöglichen. In Kölns Aachener Straße beginnend führt die Straße 60 Kilometer schnurgerade zur heutigen Landesgrenze zwischen Übach-Palenberg und dem niederländisch-limburgischen Rimbürg. Militärische Straßenposten, Rasthäuser und Pferde-Wechselstationen säumen die Straße; Meilensteine (eine römische Meile gleich rund 1500 Meter) geben die Entfernung zu CCCA an. So steht in Köln-Weiden ein Militärposten in einem Haus, in dem eine etruskische Familie 300 Jahre lang ihre Toten begraben wird. Ei-

ne Pferdestation ist in Bergheim-Kenten. Die Straße führt über Quadrath-Ichendorf nach Thorr (Tiberiacum) und Lich-Steinstraß (Steinstraßel). Um Christi Geburt erreicht der Straßenbau Jülich! Der weitere Verlauf: Übach-Palenberg, Rimbürg, Heerlen (mit großem Meilenstein, heute im Zentrum nachgebildet), Maastricht („traiectum ad Mosam“ von traicere: Soldaten übersetzen), Tongeren (Aduatuca Tungrorum), Liberchies, Bavai, Arras, Thérouanne nach Boulogne sur mer (Bagacum). Viele dieser Städte danken dieser Straße ihre Entstehung – so auch Jülich. Hier ist eine Furt durch die Rur zu durchwaten – und hier befindet sich ein Militärposten, der dem Statthalter Niedergermaniens, einem früheren Konsul,

untersteht. Dieser ist oberster Militär und Verwaltungsbeamter sowie der höchste Richter. Niedergermanien ist eine der 40 römischen Provinzen, aber auch eine von nur neun, die über den Statthalter nicht dem römischen Senat, sondern direkt dem Kaiser unterstehen... Das entstehende Juliacum (Jülich), dem Jupiter Optimus Maximus geweiht, dem „besten und größten“ Gott der Römer, ist schon bald ein vicus (Dorf) inmitten des Gebietes der hier wohnenden Ubier. Töpfereien und andere Handwerksbetriebe siedeln sich an, es gibt ein Bad, drei Wasserleitungen und einen Tempel (im 3. Jahrhundert nach Christus dann auch noch ein kleines castellum, Burg). Horne und Bein, Stoffe, Leder und Metall werden

Aus dem Katalog „Langs de weg“, Thermen-Museum Heerlen/NL





bearbeitet – alles, was man „längs des Weges“ nötig hat. Die Metalle holt man sich vor Ort: Im Raum zwischen Aachen, Eschweiler, Monschau, Euskirchen und Münstereifel wird schon damals rege Bergbau betrieben, zur Gewinnung von Kohle, Silber und Gold, Eisen, Blei und Kupfer sowie Zinkblende für die Messingherstellung.

Über die Straße! Die Kohorten der Armee Roms, denen alle anderen Straßenbenutzer Platz machen müssen, marschieren Tag für Tag ihre 30 Kilometer, bei Eilmärschen mehr. Vorwärts im gleichen Schritt. Ohne Halt, eine Staubwolke hinter sich lassend. Dazwischen reiten die kaiserlichen Kuriere mit Post aus der Hauptstadt Rom und zu ihr hin. Händler mit Wein aus Spanien oder terra sigillata (lackierte, also „versiegelte“ [sigillum: Siegel] Irdenware) ziehen zu Fuß und mit Maultier oder mit dem bespannten Karren über die Straße. Die Reichen fahren in Wagen, deren Sitzraum durch Lederriemen gefedert ist und nur schaukelt, nicht rüttelt. Ein solcher Wagen steht nachgebaut in Kölns römisch-germanischem Museum.

Die Straßenführung vermeidet möglichst Flüsse und Höhenrücken. Zunächst werden einen Meter tief die beiden Straßengräben ausgehoben, die später das von dem nach oben gewölbten Buckel der Straße abfließende Wasser aufnehmen sollen. Die Straße besteht aus Kies und Sand. Sie ist zwischen sechs und sieben Meter breit, einige Dezimeter dick und rechts und links von einem Sandstreifen

gesäumt, den Pferd und Reiter benutzen. Diese Reitwege liegen auch schon einmal etwas abseits der Straße. Normale Reisende übernachteten im Gelände rechts und links des Weges. Aber, wer es sich leisten kann, dessen Schlaf wird von bewaffneten Wächtern geschützt. Erreicht die Straße – übrigens eine von vielen im Rheinland, längst nicht die einzige! – eine Stadt, so ist sie oft ausgeziegelt oder mit Steinplatten belegt. Und, ein ganz wichtiger Umstand: Nicht nur Soldaten kommen auf den Römerstraßen von Süden aus in den Norden – auch die Bildung hält so in Germanien ihren Einzug. 700 Jahre später reitet Karl der Große über diese Straße...

★

Auf über 13 Kilometern verläuft die Römerstraße durch das Umfeld und durch den Tagebau Hambach. Als um die Jahreswende 1987/1988 die Bundesstraße 55 bei Lichsteinstraße aus dem Verkehr gezogen wird, erhalten die Archäologen des Rheini-

schen Amtes für Bodendenkmalpflege (Außenstelle Niederzier) die einmalige Gelegenheit, die alte Römerstraße (und alle ihr folgenden) in Ruhe zu studieren. Für Rheinbraun leistet der Tagebau Hambach den Archäologen Unterstützung: Ein zwölf mal zwölf Meter großes Stück der Straße wird ausgehoben und wetterfest überdeckt (siehe Foto Seite 45, oben rechts). Die stehenbleibenden Wände können so exakt untersucht werden.

Dr. Bertram Wutzler, der Betriebsgeologe der Rheinbraun-Gruppe West, koordiniert die Hilfestellung des Tagebaus Hambach für die Archäologen. Darüber hinaus aber fertigt er mit Rheinbraun-Mitarbeitern nach Abschluß der archäologischen Untersuchungen mit Lack einen „Abzug“ der Römerstraße. Das auf die leicht schräg stehende Originalwand geschüttete Lackmaterial dringt zwei bis drei Zentimeter tief in die Oberfläche ein, erhärtet und erhält eine Trägermatte aus Kunststoff, die dann er-

Die verschiedenen Straßen bei Lich-Steinstraße: J: Asphalt 1950

I, H und G: Schotter, Pflaster und Begrenzungssteine um 1900

F: Klesstraße des 19. Jahrhunderts

E: Mittelalterliche und neuzeitliche Sandtrassen

D: 3. Trasse, 4. Jahrhundert nach Christus

C: Straßengraben der 2. Trasse

B: 2. Trasse, 1. Jahrhundert nach Christus

A: Erste Römerstraße

L: Löß, Lößblehm, Boden

M: Kles der Haupttrasse (Quartär)

L und M: gewachsener Boden

neut mit Lack begossen wird. Nach Stunden kann das ganze Stück, Matte für Matte, abgelöst und schließlich zusammengesetzt werden. Auf Holzplatten geleimt, entstaubt und mit aufgesprühtem Klarlack (matt) fixiert ergeben die neun Trägermattenstücke das komplette Bild aller übereinander liegenden Straßen vor Ort: neun Meter breit, 2,80 Meter hoch.

Am 9. Oktober feierte Jülich „2000 Jahre und 750 Jahre Stadtrechte“ (erste urkundliche Erwähnung 1238). Der Betriebsdirektor des Tagebaus Hambach, Dr.-Ing. Dieter Henning, schenkte im Namen von Rheinbraun der Stadt Jülich dieses für jedermann sichtbare Zeugnis der Entstehungsgeschichte der Herzogstadt.

Quelle: „Langa de weg“, Katalog des Thermen-Museums in Heerlen/NL



Bruchstück eines in Jülich gefundenen Weihealtars aus Sandstein. Inschrift: „Den bergulahanischen Matronen“ (geweiht)
Foto: Katalog „Langa de weg“, Thermen-Museum, Heerlen/NL

DER VEREIN

Von 70.000 Vereinen in NRW sind 19 in Echzt.

Manche Ziele lassen sich nur oder jedenfalls leichter erreichen, wenn sie von einer Mehrzahl von Gleichgesinnten gemeinschaftlich verfolgt werden. Schließen sich mehrere Personen zusammen, so sind oft Regeln über die Beziehungen untereinander und über das Auftreten der Vereinigung nach außen hin notwendig. Eine der Formen von organisierter Zusammenfassung, die unsere Rechtsordnung kennt, ist der Verein. Ein Verein ist ein freiwilliger Zusammenschluß mehrerer Personen, der

- auf eine gewisse Dauer angelegt ist.
- einen gemeinsamen Zweck verfolgt,
- einen eigenen Namen hat,
- durch einen Vorstand handelt und
- unabhängig vom Wechsel seiner Mitglieder besteht.

Für die Rechte und Pflichten der Mitglieder, die Organisation des Vereins und sein Auftreten nach außen enthält das Bürgerliche Gesetzbuch (BGB) grundlegende Bestimmungen. Die meisten dieser Vorschriften gelten jedoch nur, soweit die Vereinsmitglieder keine anderweitigen Regelungen treffen. Bei der Ausgestaltung ihrer Beziehungen zueinander und der inneren Organisation und der inneren Organisation des Vereins läßt ihnen das Gesetz einen großen Freiraum.

Die gesetzlichen Regelungen betreffen in der Mehrzahl den sogenannten Idealverein, also einen Verein, dessen Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist. Wirtschaftliche Vereine kommen recht selten vor; sie bedürfen einer staatlichen Genehmigung, der sogenannten Verleihung.

Der Idealverein, dem man am häufigsten begegnet, ist der in das Vereinsregister eingetragene Verein, kurz "e.V." genannt.



ELEKTRONIK-VERSICHERUNG



Schutz und Sicherheit



im Zeichen der Burg

NÜRNBERGER VERSICHERUNGEN

Ich nehme mir gern Zeit für Sie:

Gaststätte „Zum Jägerhaß“

Besizer: Andreaz Knut
Gesellschaftsräume bis 48 Personen
Gut bürgerliche Küche
Getränkervertrieb
Alle gängigen Karten- und Haus-
belieferung für EDV-Anlagen-
und sonstige Veranstaltungen

5160 Duren - Echzt
St. Michael - Straße 30
Telefon 02421 / 81659



in Auslieferung
BIBURGER
Richtmühle - Kirsch



Fortsetzung folgt...



im Monat

F E B R U A R

Pfarrbüro Echtz, Steinbißstraße 15, Telefon: 02421/8 11 97

Öffnungszeiten: Dienstag, von 9.30 bis 12.00 Uhr und von 16.00 bis 17.30 Uhr.

- Di., 2.02. Lichtmeß, Wortgottesdienst mit Erteilung des Blasiussegens um 18 Uhr
- Mi., 3.02. Schulmesse mit Erteilung des Blasiussegens um 8 Uhr
- Fr., 5.02. Herz-Jesu-Freitag, Abendmesse mit sakr. Segen um 18.30 Uhr, wir halten die Kollekte "brüderlich teilen".
- Sa., 6.02. Die Krankenkommunion wird gebracht zu den gewohnten Zeiten.
- So., 7.02. Wir halten die Kollekte für unsere neuen Kirchenfenster in der Messe um 10.30 Uhr
- Mi., 24.02. Wortgottesdienst für die Grundschule mit Erteilung des Aschenkreuzes um 8.00 Uhr.
Abendmesse mit Erteilung des Aschenkreuzes um 19.00 Uhr

Di., 18.30 Uhr/Echtz:	02.02. / 09.02. / 16.02. / 23.2. /	Wortgottesdienst
Mi., 8.00 Uhr/Echtz:	03.02. / 10.02. / 17.02. /	Schulmesse
8.00 Uhr/Echtz:		Wortgottesdienst
19.00 Uhr/Echtz:		Abendmesse
Fr., 18.30 Uhr/Echtz:	05.02. / 12.02. / 19.02. / 26.02.	Abendmesse
Sa., 17.30 Uhr/Echtz:	13.02. / 27.02.	Wortgottesdienst
So., 10.30 Uhr/Echtz:	07.02. / 14.02. / 21.02. / 28.02.	
Mo., 18.30 Uhr/	08.02. / 15.02. /	Abendmesse in Geich

Am Sonntag, 28. Februar 1993 findet um 11.15 Uhr ein Gottesdienst der evang. Gemeinde in der Geicher Kapelle statt.
Die Vorabendmesse beginnen samstags in Hoven um 17.30 Uhr.

Arbeitskreis Familienmesse:

Der Arbeitskreis Familienmesse trifft sich wieder am Dienstag, den 2.2.1993 im Pfarrhaus.

Sternsingeraktion 1993

In den ersten Tagen des Jahres 1993 gingen in Echtz, Konzendorf und Geich die Sternsinger von Haus zu Haus, brachten den Neujahrsegen und baten um Spenden für Kinder in Kolumbien. Die Kinder und Jugendlichen haben sich trotz klirrender Kälte von der Einsatz für die gute Sache nicht abbringen lassen. Und sie wurden reichlich belohnt und überall freundlich aufgenommen. Insgesamt wurden DM 1.927,11 gesammelt, die Kindern in der 3. Welt helfen sollen.

Als sich die Sternsinger zum Abschluß der Aktion am Dreikönigstag trafen, freuten sich alle über das gute Ergebnis und alle erhielten auch einen süßen Lohn für ihren Einsatz. Viele Echtzer, Konzendorfer und Geicher hatten nämlich nicht nur Geld für die Spendenaktion zugunsten der Kinder in Kolumbien, sondern auch Süßigkeiten für die Sammler gegeben.

Allen sei hiermit nochmals herzlich gedankt.

Unterwegs

Unterwegs bin ich seit meiner Kindheit.
Das Leben fordert mich auf, den Weg zu gehen, meinen Weg, Schritt für Schritt.

Ich muß ihm nicht fröhlich und beschwingt gehen, das verlangt niemand von mir - aber ich muß ihm gehen, meinen Weg, nicht den des Nachbarn, der so viel leichter zu gehen wäre, scheinbar - da ist das Leben unerbittlich!
Mein Weg, daß ist der Weg, den nur ich gehen kann.

Da liegt er voll Geheimnis, voll Verheißung vor mir, hinter mir.
Er läßt mich ein, lockt mich auf eine Spur, es es zu entdecken gibt.

Bruno Dörig.

VERONIKA, Gedenktag: 4. Februar

war nach der Legende eine Jüngerin des Herrn, die Jesus auf dem Kreuzweg ihr Schweißtuch reichte, auf dem das Leidensantlitz des Erlöseres sichtbar blieb. Die Legende, seit dem 4. Jahrhundert schon bekannt, entwickelte sich besonders im Spätmittelalter, angeregt durch die Passionsspiele, zu reicher Blüte. Nach einem französischen Zweig der Legende ist Veronika im Jahre 70 zu Soulac gestorben; ihre Gebeine wurden in die Kirche St. Seurin zu Bordeaux übertragen.
Dargestellt als Matrone, in den Händen das ausgebreitete Tuch, auf dem das Antlitz des Herrn abgebildet ist.



Februar

Schneemann, Schneemann, braver Mann,
hast ein weißes Rücklein an.
Trägst auf deinem dicken Kopf
einen alten Suppentopf.
Rübenname im Gesicht -
Schneemann - Schneemann, frierst du nicht?

*

Frage: Welcher Mann erlebt keinen zweiten Frühling? - Antwort: Der Schneemann!

Futter für die Vögel

Einen Pappbecher oben etwas abschneiden und eine Schnur zum Aufhängen befestigen, Ernußkern u. Margarine zu gleichen Teilen mischen. Preiselbeeren, Brösel, Rosinen Vogelfutter, Apfelstückchen daruntermengen.

Oder an einem Kiefernzapfen eine Schnur zum Aufhängen befestigen. Ernußcrem u. Margarine zu gleichen TEilen mischen. Den zapfen damit bestreichen und in Vogel-futter rollen.

Oder an ein Netz (v.Zwiebeln oder Zitronen) eine Schnur zum Aufhängen binden. Aus einem Teil Rindertalg und einem Teil Vogelfutter eine Mischung rühren und ins Netz füllen.

Die Vögel warten im Winter vor dem Fenster

Ich bin der Sperling. Kinder, ich bin am Ende.
Und ich rief euch immer im vergangenen Jahr,
wenn der Rabe wieder im Salatbeet war.
Bitte um eine kleine Spende.

Sperling, komm nach vorn, Sperling, hier ist dein Korn.
Und besten Dank für die Arbeit!

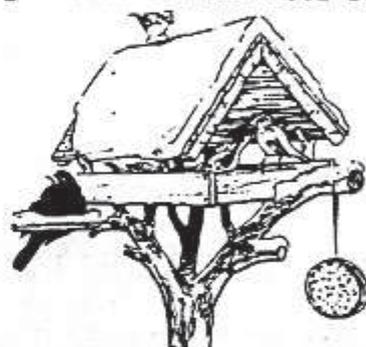
Ich bin der Buntspecht. Kinder, ich bin am Ende.
Und ich hämmere die ganze Sommerzeit,
all das Ungeziefer schaffe ich beiseit.
Bitte um eine kleine Spende.

Buntspecht, komm nach vorn, Buntspecht hier ist dein Wurm.
Und besten DAnk für die Arbeit!

Ich bin die Amsel. Kinder ich bin am Ende.
Und ich war es, die den ganzen Sommer lang,
früh im Dämmergrau in Nachbars Garten sang.
Bitte um eine kleine Sepnde.

Amsel, komm nach vorn, Amsel, hier ist dein Korn.
Und besten DAnk für die Arbeit.

v. Berthold Brecht



Auch Vögel wollen satt werden

Darbit die Vögel auch im Winter etwas zu fressen haben, kannst Du ihnen draußen Futerringe aufhängen. Du brauchst dazu 500 g Rinderfett, 250 g Schweineschmalz, und eine Körnermischung (z. B. Sonnenblumenkerne, Weizen und Hafer).

Erwärme das Fett in einem alten Kochtopf, bis es flüssig ist. Wenn es abgekühlt, weiß und dicklich ist, kannst Du damit arbeiten.



Sportclub gegründet 1920

Teutonia Echtz e.V.

Fußballabteilung



Fußballergebnisse Teutonia Echtz

1. Mannschaft:	18.11.92	Echtz : Wollersheim	4 : 2
	29.11.92	Frauwüllesh. : Echtz	3 : 2
	6.12.92	Echtz : Berg	1 : 1
2. Mannschaft	18.11.92	Echtz : Spielverein	4 : 2
	29.11.92	Berzbuir : Echtz	2 : 5
	6.12.92	Echtz : Sportfreunde	3 : 2
	13.12.92	Lamersdorf : Echtz	2 : 0
3. Mannschaft	18.11.92	Maubach : Echtz	4 : 1
	29.11.92	Echtz : Winden	0 : 1
	6.12.92	Frenz : Echtz	2 : 0
	13.12.92	Echtz : Schlich	0 : 7



Die Jahreshauptversammlung der Tennisabteilung findet am Freitag, dem 5.2.1993 statt.

Neues vom
"Allherrenfußball"

Sportclub Teutonia Echtz e.V.

gegründet 1920



SPIELE DER ALTE-HERREN-MANNSCHAFT 1992

23 Spiele:	14 gewonnen	4 unentschieden	5 verloren	/ 55 : 32 Tore
6 Turniersp.:	1 "	3 "	2 "	/ 3 : 6 Tore

Insgesamt wurden 39 Spieler eingesetzt!

Kowalski Stefan (20 x); Nießen Norbert (19 x); Blum Günther (19x); Fuß Alfred (18 x); Balzereit Udo (17 x); Merkens Peter (17 x); Krifft Theo (16 x); Pohl Ralf (16 x); Geich Willi (15 x); Potz Gerd (15 x); Krampe Joachim (15 x); Jumpertz Peter (14 x); Oleff Franz-Josef (11x); Zissenich Horst (11 x); Hannes Franz (11 x); Roeder Michael (10 x); Herper Jochen (10x); Mäurer Reinhard (10 x); Wüffel Martin (8 x); Spies Heribert (8 x); Peters Holger (6 x); Pfennigs Jürgen (6 x); Lehner Norbert (4 x); Esser Rainer (4 x); Müller Michael (4 x); Geich Günter (3 x); Aleroth Gerd (3 x); Wenn Udo (3 x); Richterich Wolfgang (2 x); Dyck Peter (2 x); Frank Manfred (2x); Hannes Frank (2 x); Böhr Bernd (1 x); Dolfen Frank (1 x); Dubus Jean (1 x); Ferling Rainer (1x); Tirtey Ferdinand (1 x); Kreisler Ralf (1 x); Kalkbrenner Dirk (1 x)

Torschützen:

Balzereit Udo (16 Treffer); Kowalski Stefan (8 Treffer); Mäurer Reinhard (4 Treffer); Fuß Alfred (5 Treffer); Roeder Michael (4 Treffer); Krampe Joachim (3 Treffer); Pohl Ralf (3 Treffer); Oleff Fr.-Josef (2 Treffer); Blum Günter (2 Treffer); Hannes Franz (2 Treffer); Potz Gerd (1 Treffer); Krifft Theo (1 Treffer); Merkens Peter (1 Treffer); Jumpertz Peter (1 Treffer); Peters Holger (1 Treffer); Wüffel Martin (1 Treffer); Aleroth Gerd (1 Treffer); Spies Heribert (1 Treffer); Esser Rainer (1 Treffer)

U_40_Mannschaft:

4 Spiele:	1 gewonnen	3 verloren	7 : 7 Tore
-----------	------------	------------	------------



SPORTCLUB TEUTONIA ECHTZ E.V.

gegründet 1920



LIEBE KARNEVALSFREUNDE AUS ECHTZ-KONZENDORF!



WEIBERFASTNACHT:	18.2.1993	20.00 Uhr	Mörschball in der Turnhalle Echtz.
Sonntag:	20.2.1993	20.00 Uhr	Kostümball in der Turnhalle Echtz.
ROSENMONTAG:	22.2.1993	ab 10.30 Uhr	Umzug durch den Ort, anschl.Prühschoppen mit Erbsensuppenessen in der Turnhalle Echtz.

Umzug am Rosenmontag:

Die Teilnehmer möchten sich bitte um 10.15 Uhr auf dem Dorfplatz einfinden. Es wird pünktlich um 10.30 Uhr abgegangen! !! Aus jeder gemeldeten Gruppe muß sich eine Person vor dem Umzug bei Ulli Jungbluth zwecks Wurfmaterialeisgabe melden.

Der Zug geht folgenden Weg: Dorfplatz, St.Matthiasstraße, Weidmühlenstraße, Breite Straße bis Raiffeisenbank (dort drehen und Ausgabe von Wurfmaterialeis), Steinbißstraße (Ecke Zur Lohe Ausgabe von Wurfmaterialeis), Zur Lohe, Erkensgasse, St. Michael-Straße (Ausgabe von Wurfmaterialeis), Lourdesstraße, Drosselweg, Zur Lohe (Ausgabe von Wurfmaterialeis), Weidmühlenstraße, Maternusstraße, Auföbung auf dem Dorfplatz...

Alle Veranstaltungen finden in der Turnhalle, St. Michael-Straße statt! Es spielt die Tanz- und Unterhaltungskapelle "Thunderbirds".

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ohne ihre Mithilfe ist der Umzug 1993 nicht zu finanzieren. Es wäre schön, wenn sich alle mit einer kleinen Geldspende an den Kosten beteiligen würden. Dazu führt die AH-Abteilung eine Hausammlung vom 1.2. bis zum 7.2.1993 durch. Im voraus herzlichen Dank!



D P P E L (S) P A S

S

Ergebnisse:

B-Junioren:	5.12.92	Echtz - Hoven	o : 8
	12.12.92	Lamersdorf - Echtz	7 : 1
C-Junioren:	28.11.92	Echtz - Morschenich	o : 10
	5.12.92	Merken - Echtz	6 : 1
D-Junioren:	28.11.92	Derichsweiler -Echtzo	: 6
E-Junioren:	28.11.92	Echtz - Schw.Weiß DN4	: 2
F-Junioren:	28.11.92	Merken - Echtz	8 : 1



„Dich muß ja der Teufel geritten haben, als du in der 90. Minute den Eitmeter gepöfsten hast!“

E-Jugendturnier beim FC Jugend Lucherberg in der Sporthalle Inden

Am Samstag, dem 16.1.1993 trafen sich 6 E-Junioren - Mannschaften zum Hallenturnier in der Sporthalle Inden. Für die Vorrunde wurden 2 Gruppen gebildet, die Vorrundenspiele dauerten 2 x 7,5 Minuten.

Echtz war zusammen mit Stetternich und Schlich in Gruppe 2 und erzielte folgende Ergebnisse:
Echtz : Stetternich o : 2 Schlich : Echtz o : 1

Als Zweitplatzierten der Gruppe 2 spielten wir gegen den Zweitplatzierten der Gruppe 1, den Gastgeber Lucherberg und gewannen dieses Spiel o : 2, das bedeutete für Echtz einen guten 3. Platz. Die Tore wurden von Andreas Kruth und Jochen Lehner geschossen.

Für Echtz spielten: Niklas Breuer, Stephan Frings, Thomas Dienst, Jochen Lehner, Andreas Kruth, Sebastian Dahmen und unser Torwart Torsten Jansen. Wegen Krankheit fehlten Johannes Dick und Timmy Wolff.

Sieger dieses Turniers wurde Stetternich, die Pattern im Endspiel mit o : 3 bezwangen. Das Spiel um den letzten Platz zwischen Jüngersdorf und Schlich endete 4 : 3.

Hallenkreismeisterschaften der F-Junioren

Unsere F-Junioren hatten, wie bereits berichtet, die Zwischenrunde der Hallenkreismeisterschaften erreicht.

Folgende Mannschaften wurden in Gruppe 4 eingestuft und spielten am Sonntag, 17.1.1993 in der Halle Vettweiß gegeneinander: Niederau, Froitzheim, Birkesdorf, Mausauel, Echtz, Merzenich.

Echtz spielte wie folgt:	Echtz - Merzenich	1 : 0	Torschützen:
	Froitzheim - Echtz	o : 3	Daniel Anderson (1 x)
	Birkesdorf - Echtz	1 : 1	Tobias Breuer (5 x)
	Echtz - Mausauel	1 : 1	Selbsttor (1 x)
	Echtz - Niederau	o : 2	

Der Bestplatzierte dieser Begegnung (Mausauel) hatte sich damit direkt für die Endrunde qualifiziert. Echtz hatte großes Pech, die Gegentreffer bei den beiden unentschiedenen Spielen kamen auf ziemlich tragische Weise zustande, so daß ein 1. Platz für uns auch ganz gut möglich gewesen wäre. So aber müssen wir uns mit dem 3. Platz begnügen und versuchen, über die Trostrunde den Einzug ins "Finale" zu schaffen.

Die Trostrunde fand dann bereits eine Woche später, am 24.1. ebenfalls in der Halle Vettweiß statt. Zusammen mit uns spielten Oberzier, Arnoldweiler, Nürvenich, Mariaweiler und Langerwehe, die aber gleich nach dem 1. Spiel wieder abreisten, da 3 ihrer Spieler Schuhe mit dunklen Sohlen anhatten, was laut Reglement untersagt war.

Durch das Fehlen unseres Spielers Daniel Anderson war Echtz natürlich in keiner guten Ausgangsposition und spielte wie folgt:

Arnoldweiler - Echtz	o : o	Torschütze: Tobias Breuer
Echtz - Mariaweiler	1 : o	
Nürvenich - Echtz	o : o	
Echtz - Oberzier	o : o	

Besonders das letzte Spiel gegen Oberzier war sehr dramatisch. Beide, Oberzier und auch Echtz hätten dieses Spiel gewinnen müssen, um den Einzug in die Endrunde zu schaffen. Aber wie es nun mal ist, wenn 2 sich streiten, dann freut sich der 3., und da sich Echtz und Oberzier unentschieden trennten, konnte Arnoldweiler sich freuen, denn ein 4 : 1 Sieg über Mariaweiler brachte die Viktoria ins Finale.

Bei den Hallenkreismeisterschaften spielten für Echtz: Daniel Anderson, Frank Aleroth, Tobias Breuer, Volker Geich, Michael Garding, Erich Kempinski, Marcel Köhler und unser Torhüter Sebastian Jansen.

48 F-Juniorenmannschaften waren im November an den Start gegangen. Wenn Echtz auch nicht an der Endrunde mit den 6 bestplatzierten Mannschaften teilnimmt, so kann man doch sagen, daß die Jungs aus Echtz zu den 10 besten Mannschaften des Wettbewerbs gehören. Für die Mannschaft und ihre Betreuer Thomas Gasper und Hermann-Josef Breuer ist dies wohl ein toller Erfolg. Herzlichen Glückwunsch!

In der Woche v. 15. - 22.2.1993 fällt das Training wegen Karneval aus.

Karnevalsturnen der Kindergymnastikgruppe ist am Mittwoch, den 10.2. bzw. für Gruppe II am Donnerstag, den 11.2.1993 zu den gewohnten Zeiten.



**Weiber-
fastnacht
auf dem
Wochen-
markt**

Feiern Sie mit den Marktbesuchern
Donnerstag, 18. Feb. 1993
ab 11.00 Uhr
Live-Musik
Stimmung und
Unterhaltung
mit der
Gruppe
"Schweess-
Fööss"

Wir freuen
uns auf Ihren
Besuch
IG Dürener
Wochenmarkt

Karneval in Düren

- Weiberfastnacht:** der Straßenkarneval in der City beginnt um 11.11 Uhr an der Ecke Köln-/Wirtelstraße.
Für Jugendliche ab 14 Jahre findet in der Zeit von 12-21 Uhr im Zelt, Schulhof Peschschule, eine Disco statt.
- Samstag, 20.2.** Umzug der KG "Melviler Ströp" in unserem Nachbarort Mariaweiler.
- Sonntag, 21.2.** Umzug der KG "Bedrövde Jecke Arnoldweiler" ab 10.15 Uhr
Umzug der KG "Närrische Norddürener" ab 13.30 Uhr durch die Straßen der Nordstadt.
Orchideen-Sonntag-Karnevalszug der Stadt Düren ab 14.30 Uhr
- Rosenmontag:** Heute bleiben natürlich alle Echtzer im Ort und feiern auf den Straßen und in der Turnhalle ...
- Dienstag, 23.2.** Straßenkarneval (Umzug) in unserem Nachbarort Hoven

Veranstaltungen im Haus der Stadt

Dienstag, 2.	20 Uhr	Piano-Extra Michael Korstick „Russische Klaviermusik auf dem Weg in die Moderne“ Gesprächskonzert mit Werken von Sergej Rachmaninow, A. Scriabin und Sergej Prokofjew	Abo Piano-Extra und freier Verkauf
Mittwoch, 3.	15 Uhr	„Till Eulenspiegel und seine lustigen Streiche“ Kinder-Theater nach dem berühmten Volksbuch (ab 8 Jahren)	Kinder-Abo und freier Verkauf
Sonntag, 7.	20 Uhr	„Brasil Tropical“ Tropicana Theatre Production S. A.	freier Verkauf
Montag, 8.	11 Uhr	„The Animal Farm“ George Orwell The American Drama Group Europe	freier Verkauf
Dienstag, 9.	20 Uhr	„Non(n)sens“ Musical von Dan Goggin/Thomas Wolkewitsch Pfalztheater Kaiserslautern	Abo Musiktheater B und freier Verkauf
Samstag, 13.	19 Uhr	Theater Aachen - Tanzensemble „Schmerzgrenzen“ - Premiere - Tanztheater von Peter Wissmann	freier Verkauf
Sonntag, 14.	19 Uhr	„Schmerzgrenze“	freier Verkauf
Dienstag, 16.	20 Uhr	„TRIO NOVA VITA“ Werke von T. Komarova, Beethoven und Schubert Lars Vogt, Klavier; Anette Behr, Violine; Nikolai Schneider, Violoncello 3. Konzert der Vereinigten Industrieverbände Düren	Abo und freier Verkauf
Mittwoch, 17.	15 Uhr	Karnevalsball der Rurtalwerkstätten	
Donnerstag, 18.		Weiberfastnacht Behördenball	
Samstag, 20.		Ball der Närrischen Nord-Dürener	
Donnerstag, 25.	20 Uhr	„Othello“ Tragödie von William Shakespeare Eine Produktion des Roma-Theaters „Pralipe“	Abo Theaterreihe II und freier Verkauf



Redaktions-
schluß für die
nächste
Ausgabe:

20. Februar

IMPRESSUM:

Herausgeber: Heimat- und Geschichtsverein Echtz-Konzendorf 1989 e.V.
vertreten durch den 1. Vorsitzenden Bernd Böhr, Breite Straße 16, Düren-Echtz

Redaktion: Britta Breuer, Angelika Frings, Manfred Garding, Andrea Jakobs, Steffi Münchow, Sandra Schrumm

Das Heimat- und Vereinsblatt erscheint monatlich und ist für die Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins Echtz-Konzendorf 1989 e.V. kostenlos.
Wir weisen darauf hin, daß die von der Redaktion erstellten Artikel und Berichte nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes des HGV, bzw. der übrigen Vereine, über die wir berichten, wiedergeben.